

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frank Müller-Rosentritt, Alexander Graf Lambsdorff, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Jens Beeck, Nicola Beer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Britta Katharina Dassler, Bijan Djir-Sarai, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Thomas Hacker, Markus Herbrand, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Pascal Kober, Dr. Lukas Köhler, Ulrich Lechte, Oliver Luksic, Till Mansmann, Roman Müller-Böhm, Christian Sauter, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Judith Skudelny, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Benjamin Strasser, Katja Suding, Michael Theurer, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Stand der deutsch-indischen Beziehungen

Indien wird laut Vorhersagen der Vereinten Nationen um das Jahr 2050 den Platz der USA als die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt einnehmen, zu diesem Zeitpunkt 1,7 Milliarden Einwohner haben und damit das bevölkerungsreichste Land der Welt sein. Es ist als aufstrebende Macht seit langem auf dem Weg zum Global Player mit Gestaltungsansprüchen in der internationalen Politik. Gleichzeitig belastet der immer wieder aufflammende Grenzkonflikt mit Pakistan die gesamte Nachbarschaft Indiens. Auch militärisch-strategisch ist Indien als Atommacht bereits jetzt ein Schwergewicht. Die indische Armee gehört zu den mächtigsten der Welt (www.focus.de/politik/praxistipps/global-firepower-index-das-sind-die-maechtigsten-armeen-der-welt_id_6975315.html).

Innerhalb der sogenannten BRICS-Staaten ist Indien sowohl nach Bevölkerungszahl als auch nach Wirtschaftskraft die Nummer zwei nach China. Ebenso wie China hat Indien in den letzten Jahren eine rasante wirtschaftliche Entwicklung durchgemacht. Die bevölkerungsreichste Demokratie der Welt sieht sich insbesondere mit einer immer aktiveren Rolle Chinas konfrontiert und verfolgt ambitionierte wirtschaftspolitische Ziele, die unter anderem auf die Stärkung der Binnennachfrage abzielen. Dazu hat Premierminister Narendra Modi am 25. September 2014 den Startschuss für die Initiative „Make in India“ gegeben. Gleichzeitig versucht Indien, die Zusammenarbeit mit anderen Staaten in der eigenen Region und mit seinen internationalen Partnern in Europa und Nordamerika zu intensivieren.

Traditionell sind die Verbindungen zu den USA und Frankreich besonders eng, was in erster Linie in der Zusammenarbeit in sicherheitspolitischen sowie militärischen Fragen begründet ist. Vor allem der Besuch des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron im März dieses Jahres hat gezeigt, dass Indien und Frankreich ihre Beziehungen derzeit verstärkt ausbauen. Dies wird vor allem durch neue Vereinbarungen bzw. Verträge im Sicherheits- und Energiebereich

deutlich (www.hindustantimes.com/analysis/macron-visit-chinese-ambition-in-the-indian-ocean-region-is-bringing-france-and-india-closer/story-vTsNbStr5U9MzPj6JvRYiK.html). Doch es ergeben sich auch für Deutschland und Europa insgesamt Ansätze, die Zusammenarbeit mit dem Subkontinent zu verbessern. Denn auch in Deutschland und Europa gibt es ein Interesse an einer aufstrebenden Entwicklung Indiens und der Stärkung der Zivilgesellschaft. Dabei geht es vor allem um das offiziell abgeschaffte, aber de facto weiter vorhandene Kastensystem, die Rolle der Frau in der Gesellschaft, die Unterscheide zwischen Stadt- und Landbevölkerung und die Rechte von LGBT. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem demokratischen Partner Indien erscheint weiterhin vor dem Hintergrund der zunehmend gefährdeten multilateralen Weltordnung sinnvoll. Ein regelbasiertes Miteinander lässt sich nur aufrechterhalten, wenn die Staaten, die an einem solchen Miteinander interessiert sind, eng kooperieren, sich dauerhaft untereinander austauschen und ihre gegenseitigen Interessen berücksichtigen.

Im Bereich der Bildungsk Kooperation besteht noch viel Potenzial, nicht zuletzt dadurch, dass sich indische Studierende zunehmend Studienländer außerhalb englischsprachiger Staaten suchen (https://rp-online.de/panorama/wissen/bildung/europaeische-laender-buhlen-um-studenten-aus-indien_aid-16450149) und in Indien ein großes Interesse an der Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung vorhanden ist. Jedoch bestehen beim Bildungsaustausch grundsätzliche Hindernisse aufseiten der deutschen Regierung. So erhalten zahlreiche indische Studenten aufgrund überlasteter deutscher Konsulate in Indien nicht rechtzeitig zu Semesterbeginn ein Visum und verlieren dadurch ihren Studienplatz in Deutschland (www.handelsblatt.com/politik/deutschland/indien-lange-wartezeiten-und-ueberforderte-konsulate-wirtschaft-beklagt-visa-chaos-fuer-indische-fachkraefte/22861154.html?ticket=ST-543535-kOkY1GRDM0AJEeT4qhXf-ap3).

In der Zusammenarbeit mit Indien werden die Folgen des „Brexit“ in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle spielen. Großbritannien galt bisher für Indien als „Brücke nach Europa“. Nachdem das Vereinigte Königreich nun aus der Europäischen Union austreten wird, ist es an anderen europäischen Staaten, sich verstärkt in Indien zu engagieren, um der wachsenden Bedeutung des Subkontinents gerecht zu werden. Deutschland als führende Volkswirtschaft innerhalb der Europäischen Union kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu.

Bislang ist wenig darüber bekannt, in welcher Weise die Bundesregierung angesichts der Brexit-Folgen und Chinas zunehmenden regionalen Machtstrebens eine engere Kooperation mit Indien anstrebt bzw. welche außenpolitischen Ziele Deutschland in Südasien verfolgt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie bewertet die Bundesregierung, angesichts des wachsenden Einflusses Chinas, die wirtschaftliche und geostrategische Bedeutung Indiens für die Region Südasien, insbesondere bezüglich der regionalen Stabilität?
2. Wie bewertet die Bundesregierung, angesichts des wachsenden Einflusses Chinas, die weltweite wirtschaftliche und geostrategische Bedeutung Indiens?
3. Welche wirtschaftlichen Folgen hat nach Ansicht der Bundesregierung Chinas One-Belt-one-Road-Initiative für Indien aktuell und in Zukunft?

Auf welche Weise wird das chinesische Vorgehen innerhalb der diplomatischen Beziehungen Deutschlands zu Indien thematisiert?

Wie unterstützt die Bundesregierung Indien beim Umgang mit der One-Belt-one-Road-Initiative Chinas, und wie bewertet sie die gemeinsame Initiative Indiens mit Afghanistan für eigene neue Frachtwege?

4. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklung der Beziehungen und die derzeitigen Spannungen zwischen Indien und der Volksrepublik China, insbesondere mit Blick auf die Konfrontation auf dem Doklam-Plateau und vor dem Hintergrund des Status beider Länder als Atommächte?

Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung bisher ergriffen, um zwischen Indien und China zu vermitteln?

Wie plant die Bundesregierung, sich künftig in die Beilegung der Konflikte zwischen beiden Nationen einzubringen?

5. Wie bewertet die Bundesregierung die Tatsache, dass Indien zunehmend die Nähe zu den USA, Japan und Australien sucht, beispielsweise in Form des im vergangenen Jahr wiederbelebten Sicherheitsdialogs (Quadrilateral Security Dialogue/„Quad“)?

Was unternimmt die Bundesregierung auf EU-Ebene angesichts dieser Entwicklung, um eine engere außenpolitische Partnerschaft der EU mit Indien zu erreichen?

6. Wie bewertet die Bundesregierung die Strahlkraft des Grenzkonflikts zwischen Indien und Pakistan für die Region Südasien und weltweit?

Bringt sich die Bundesregierung bei der Konfliktlösung ein?

Falls ja, wie wird konkret vorgegangen?

Falls nein, warum nicht?

7. Inwiefern unterstützt die Bundesregierung Indien bei der Beilegung bzw. Beruhigung des bilateralen Konflikts mit Pakistan?

Vermittelt die Bundesregierung zwischen beiden Staaten?

Falls ja, mit welchen Maßnahmen?

Falls nein, warum nicht?

Falls nein, vermittelt die EU zwischen Indien und Pakistan, und wenn ja, in welcher Weise?

8. Wie bewertet die Bundesregierung die bisherige Sicherheitszusammenarbeit mit Indien in Afghanistan?

Welche Ziele verfolgt die Bundesregierung mit dieser Sicherheitszusammenarbeit in den kommenden Jahren?

Welche zukünftigen Projekte der Sicherheitszusammenarbeit sind geplant?

In welchem personellen, organisatorischen und finanziellen Rahmen unterhält die Bundesregierung die Sicherheitszusammenarbeit in Afghanistan mit Indien?

Inwieweit plant die Bundesregierung, die Sicherheitszusammenarbeit personell, organisatorisch und finanziell in den kommenden Jahren aus- bzw. abzubauen?

Falls es keine Anpassungen geben soll, warum nicht?

Falls Anpassungen geplant sind, aus welchen Gründen?

9. Unterstützt die Bundesregierung die indische Regierung beim Auf- bzw. Ausbau regionaler bilateraler Partnerschaften mit Nachbarstaaten und in Südasien insgesamt?

Falls ja, bei welchen, und in welchem personellen, organisatorischen und finanziellen Umfang, und was ist der Anreiz dafür?

Falls nein, warum nicht?

10. In welchen Bereichen und in welchem Umfang kooperiert die Bundesregierung bei der Bekämpfung von islamistischem Terrorismus mit Indien?

Arbeitet die Bundesregierung bei der Terrorismusbekämpfung auch mit Pakistan zusammen, dem Indien vorwirft, den Terroranschlag 2008 in Mumbai in Auftrag gegeben zu haben?

Wie bewertet die Bundesregierung diesen Vorwurf, und was weiß sie über Hintergründe?

11. Für welche konkreten Ziele der Bereiche Wirtschaft, Bildung, Terrorabwehr und kulturelle Zusammenarbeit stimmen sich die Bundesregierung und die indische Regierung auf internationaler Ebene ab, und auf welche Weise setzen sie sich gemeinsam für die Erreichung dieser Ziele in den genannten Bereichen ein?

12. In welcher Weise geht die Bundesregierung auf jüngste Äußerungen Indiens ein, Interesse an einer vertieften strategischen Partnerschaft mit Deutschland zu haben?

13. Inwieweit besteht seitens der Bundesregierung ein Interesse an einer engeren strategischen Partnerschaft mit Indien, insbesondere mit Blick auf eine verstärkte sicherheitspolitische Kooperation?

Falls ja, inwiefern plant die Bundesregierung eine Vertiefung der Partnerschaft, und inwieweit setzt sie sich hierfür auch auf EU-Ebene ein?

Falls nein, warum nicht?

14. Wie viele Beamte und Angestellte der obersten Bundesbehörden sind ihrem Tätigkeitsbereich nach überwiegend oder ausschließlich mit der Zusammenarbeit mit Indien sowie den bilateralen Beziehungen Deutschlands mit Indien befasst, und wie verteilen sich diese auf die einzelnen Besoldungsgruppen bzw. Entgeltstufen (bitte nach Behörde aufschlüsseln)?

15. Koordinieren die Bundesregierung und die französische Regierung ihr strategisches, wirtschaftliches und sicherheitspolitisches Engagement in Indien, und welche Rolle spielt in diesem Kontext die Absichtserklärung des 14. EU-Indien-Gipfels im vergangenen Jahr, die Handelsbeziehungen auszubauen?

Falls ja, in welchem Rahmen, mit welchen Beteiligten und in welcher Regelmäßigkeit findet eine Koordination statt?

Falls nein, warum nicht?

16. Wie bewertet die Bundesregierung die zunehmenden Hindernisse für wirtschaftliche Betätigung in Indien, etwa durch die Erhöhung von Importzöllen?

Was sind nach Einschätzung der Bundesregierung die größten Herausforderungen für deutsche Unternehmen auf dem indischen Markt?

In welcher Weise setzt sich die Bundesregierung für einen besseren Marktzugang für deutsche Unternehmen in Indien ein?

Waren protektionistische Maßnahmen der indischen Regierung Gegenstand der Regierungskonsultationen mit Indien 2017 und des Treffens von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit Indiens Premierminister Narendra Modi im April 2018?

Wenn ja, welche Ergebnisse brachten die Treffen diesbezüglich hervor?

Wenn nein, warum nicht?

17. Wie bewertet die Bundesregierung die Umsetzung des von der indischen Regierung eingeführten „Fast-Track“-Verfahrens für deutsche Unternehmen?

18. Plant die Bundesregierung, ihre Entwicklungs- und wirtschaftliche Zusammenarbeit beim Aufbau von Infrastruktur (Straße, Schiene, Energie) in Indien auszubauen?

Wenn ja, sind hierzu konkrete Projekte geplant?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?

19. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Wiederaufnahme von Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien seit Ende 2017 vor, die 2013 abgebrochen worden waren?

20. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklungen der europäisch-indischen Beziehungen infolge des Brexit-Referendums bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt?

Erwartet die Bundesregierung infolge des Brexit ein rückläufiges Engagement des Vereinigten Königreichs in Indien, was sicherheitspolitische, strategische und wirtschaftliche Kooperationen angeht?

Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung in diesen Bereichen, das deutsche bzw. europäische Engagement zu verstärken?

21. Wie schätzt die Bundesregierung die Möglichkeiten ein, die sich dadurch für zunehmende indische Investitionen in Deutschland ergeben?

Inwieweit arbeitet die Bundesregierung an gezielten Maßnahmen, nach dem Brexit Investitionen aus Indien in Deutschland zu steigern?

Thematisiert die Bundesregierung die Möglichkeiten zunehmender indischer Investitionen in Deutschland als Folge des Brexit in den Gesprächen mit der indischen Regierung?

Wenn ja, in welcher Form, mit welchen Zielen, und mit welchen Ergebnissen zum jetzigen Zeitpunkt?

Wenn nein, warum nicht?

Sind der Bundesregierung Überlegungen indischer Unternehmen bekannt, Kapazitäten aus dem Vereinigten Königreich nach Deutschland zu verlegen?

Wenn ja, welche Unternehmen, in welchem Umfang, und welche Standorte sind betroffen?

22. Wie bewertet die Bundesregierung das Vorgehen der indischen Regierung gegenüber indischen und internationalen Nichtregierungsorganisationen (NROs) und Think Tanks?

Thematisiert die Bundesregierung in Gesprächen mit der indischen Regierung die Lage der NROs und Think Tanks in Indien?

Falls ja, in welcher Weise, welche Positionen vertritt die Bundesregierung hierbei gegenüber indischen Regierungsvertretern, und welche Positionen vertritt umgekehrt die indische Regierung gegenüber Deutschland?

Falls nein, warum nicht?

23. Wie haben sich die Zahlen indischer Studenten und Wissenschaftler an deutschen Universitäten und Fachhochschulen seit 2007 entwickelt (bitte nach Jahren und Status – Studenten, Doktoranden, akademisches Personal etc. – aufschlüsseln)?

24. Wie bewertet die Bundesregierung die Tatsache, dass aufgrund überlasteter deutscher Konsulate in Indien zahlreiche indische Studenten nicht rechtzeitig zu Semesterbeginn ein Visum erhalten und dadurch ihren Studienplatz in Deutschland verlieren?

Plant die Bundesregierung, bei den Visaproblemen indischer Studenten, Akademiker und Schüler Abhilfe zu schaffen?

Wenn ja, in welchem Umfang und in welcher Form, und wie sieht der Zeitplan hierfür aus?

Wenn nein, warum nicht?

25. Welche Zwischenbilanz der deutsch-indischen Kooperation im Bereich der Berufsbildung zieht die Bundesregierung zum jetzigen Zeitpunkt, nachdem im Oktober 2015 das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das indische Ministry of Skill Development and Entrepreneurship (MSDE) eine Absichtserklärung zur Intensivierung der bilateralen Berufsbildungskooperation hatten?

26. Welche Herausforderungen identifiziert die Bundesregierung bei der Umsetzung der Berufsbildungskooperation?

Inwiefern und zu welchen Zeitpunkten ist seitens der Bundesregierung eine Evaluation und ggf. Anpassung der Berufsbildungskooperation mit Indien angedacht?

Berlin, den 7. November 2018

Christian Lindner und Fraktion

